

## 3. Adventssonntag

### WORT-GOTTES-FEIER

**13. Dezember 2020**

Grundlage für die Erstellung dieser Gottesdienstvorlage sind die Hinweise für die Feier von Gottesdiensten im Bistum Hildesheim vom 16.07.2020. Demnach ist es möglich, dass die Gemeinde an drei Stellen im Gottesdienst singt (hier: Eingangsgesang; Antwortpsalm/Hallelujaruf; Sonntäglicher Hymnus). Zu beachten ist jedoch die jeweils aktuelle Rechtslage im Land Niedersachsen sowie im Bistum Hildesheim.

#### ERÖFFNUNG

##### **Einzug**

GL 221,1-3

Der Einzug sollte von passender Orgel-/Instrumentalmusik oder einem Lied begleitet werden. Werden die Christusrufe gesungen, wird zum Einzug auf jeden Fall Orgel-/Instrumentalmusik gespielt.

##### **Kreuzzeichen**

✓ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A **Amen.**

##### **Liturgischer Gruß**

✓ Jesus Christus ist derselbe – gestern, heute und in Ewigkeit.

A **Amen.**

### **Kurze geistliche Einführung**

V oder L führen mit knappen Worten geistliche in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

V/L Menschen mit prophetischer Gabe begegnen uns heute in den Texten aus der Heiligen Schrift – der Prophet Jesaja und auch Johannes, der Täufer. Sie rufen uns auf zur Umkehr – und laden uns zugleich ein, den Blick zu richten auf das Wesentliche: Was ist wirklich wichtig, worauf kommt es an? Woran orientiere ich mich in meinem Tun und Lassen, im Handeln und Denken? Und: Was schenkt mir wirklich Freude – Freude, die mein Herz erfüllt und die mich immer wieder neu beflügelt in meinem Leben?

### **Christusrufe**

GL 163,1

V Herr Jesus, du König aller Menschen: Kyrie eleison.

A **Kyrie eleison.**

V Du Menschensohn zur Rechten des Vaters: Kyrie eleison.

A **Kyrie eleison.**

V Du wirst wiederkommen in Herrlichkeit: Christe eleison.

A **Christe eleison.**

V Du richtest die Lebenden und die Toten: Christe eleison.

A **Christe eleison.**

V Du schaffst einen neuen Himmel und eine neue Erde: Kyrie eleison.

A **Kyrie eleison.**

V Du vernichtest den Tod für immer: Kyrie eleison.

A **Kyrie eleison.**

## Eröffnungsgebet

V Lasst uns beten.

Guter Gott, du unser Vater,

auf deinem Weg mit uns Menschen hast du uns immer wieder Prophetinnen und Propheten geschickt, die dir nachfolgen und die die Botschaft von deiner Liebe verkünden, die zur Umkehr rufen und die Zeugnis abgeben für die Botschaft deiner bleibenden Liebe zu uns.

Schenke uns jeden Tag neu offene Augen und Ohren für diese Botschaft – und wecke auch in uns immer wieder neu die prophetische Kraft, voll Freude, Mut und Hoffnung für dein Reich einzutreten.

Darum bitten wir

durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt in Ewigkeit.

A Amen.

## VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

### Hinführung zur Lesung

([bibelwerk.de](http://bibelwerk.de))

Wo es üblich ist, kann L mit kurzen Worten in die Lesung einführen. Dabei geht es nicht um eine vorweggenommene Deutung oder gar Kurzpredigt, sondern um eine Hilfe, die folgende Lesung verstehen bzw. einordnen zu können, z. B.:

L Die nachexilische Zeit im 5. Jahrhundert vor Christus ist geprägt von politischer Unsicherheit, sozialer Ungerechtigkeit und gesellschaftlicher Strukturen, die Armut, Willkürjustiz und Verzweiflung in breiten Bevölkerungsschichten begünstigen. Da tritt in Judäa ein Prophet auf, den die Wissenschaft Tritojesaja – Dritter Jesaja – nennt, weil seine Schriften im dritten Teil des Buches Jesaja enthalten sind. Er sieht sich als von Gott selbst zu seinem auserwählten Volk geschickt, um ihm Hoffnung zu machen und mit fröhlichen, bunten Bildern eine bessere Zukunft zu versprechen. Als Gesalbter und Gesandter Gottes bringt er so freudige Zuversicht in eine triste und von vielen als gebrochen wahrgenommene Welt.

## Erste Lesung

L Jes 61,1-2a.10-11

## Psalmengesang

GL 53,1

K singt den im Lektionar/Kantoreale angegebenen Psalmverse vor. An der angegebenen Stelle (Kv) antworten alle mit dem Kehrsvers:

**A Freut euch: Wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.**

Wenn es keinen Kantor in der Gemeinde gibt, kann zwischen den Lesungen Orgel-/Instrumentalmusik gespielt werden.

## Hinführung zur Lesung

(bibelwerk.de)

L Worauf kommt es an im Leben einer Gemeinde? Paulus fasst es in wenigen komprimierten Sätzen zusammen.

## Zweite Lesung

L 1 Thess 5,16-24

## Hinführung zum Evangelium

(bibelwerk.de)

L Johannes der Täufer ist im Johannesevangelium Zeuge für Jesus. Das wird bereits im Prolog deutlich und setzt sich danach am Beginn des Evangeliums fort. Mit der Gestalt des Täufers verzahnt der Evangelist nicht nur den Prolog mit dem Hauptteil des Evangeliums. Mit Johannes beginnt er bereits die dramatische Auseinandersetzung zwischen Glaube und Unglaube.

## Hallelujaruf

GL 174,4

Vor dem Evangelium singen K und A im Wechsel den Hallelujaruf.

## Evangelium

L Joh 1,6-8.19-28

## Hallelujaruf

GL 174,4

Nach dem Evangelium kann der Hallelujaruf wiederholt werden. Dies legt sich insbesondere dort nahe, wo das Evangelium nach der Verkündigung auf den Altar bzw. einen „Evangelienthron“ gelegt wird.

## Auslegung/Deutung

Anstelle einer längeren Predigt sollte das Wort Gottes kurz auf die aktuelle Situation hin ausgelegt werden und den Mitfeiernden Stärkung für den Alltag geben.

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang.

Wenn es angebracht erscheint, kann auf die Auslegung angemessene Orgel-/Instrumentalmusik folgen.

## Stille

## ANTWORT DER GEMEINDE

### Antwort auf Gottes Wort

GL 679,5

- V Gott ruft uns immer wieder neu in seine Nachfolge. Er liebt uns Menschen – er hat uns geschaffen als seine Kinder. Für alles, was er an uns getan hat, wollen wir ihm danken.
- A Du König der Herrlichkeit, Christus. Du bist des Vaters allewiger Sohn...

## SONNTÄGLICHER LOBPREIS

Form E; WGF S. 180.

Es folgt der sonntägliche Lobpreis, das „Hochgebet der Wort-Gottes-Feier“, der fester Bestandteil der sonntäglichen Wort-Gottes-Feier ist und nie entfallen sollte. Auf die Lobpreisungen antworten alle mit dem Kehrsvers:

- A Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.

## Gesang / Orgel- oder Instrumentalmusik

GL 228

### Fürbitten

In den Fürbitten sollten die aktuellen Anliegen zur Sprache kommen. Sie sind auch eine gute Gelegenheit, dass sie Gemeindemitglieder durch zuvor eingesandte Fürbitten einbringen können.

✓ In den Fürbitten bringen wir unsere Anliegen vor Gott und rufen:  
Du Gott unser Vater,

**A Wir bitten dich, erhöre uns.**

1. Wir beten für alle Menschen, denen es gerade schwerfällt, sich auf den Advent einzulassen, die unter den Beschränkungen leiden und die Begegnung mit anderen schmerzlich vermissen.
2. Wir beten für alle, deren Leben gerade von Leid und Not beherrscht wird und die keinen Ausweg sehen.
3. Wir beten für all diejenigen, die in diesen herausfordernden Zeiten Verantwortung tragen und die in Politik und Gesellschaft, Wirtschaft und Kirche um weise Entscheidungen ringen.
4. Wir beten für die Verstorbenen. Für liebe Menschen, die unser Leben bereichert haben und die wir immer noch im Herzen tragen – und für die, an die niemand mehr denkt.

Das Fürbittgebet wird mit dem Vaterunser fortgesetzt bzw. abgeschlossen. Daher folgt auf die Antwort zur letzten Fürbitte unmittelbar die Einleitung zum Herrengebet.

### Herrengebet

✓ Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

**A Vater unser... Denn dein ist das Reich...**

## Friedenszeichen

V „Der Friede sei mit euch“ – mit diesem Gruß ist der auferstandene Christus seinen Jüngerinnen und Jüngern begegnet. Und so begegnet er auch uns heute immer wieder – und lädt uns ein, diesen Frieden weiterzutragen in diese Welt hinein. Wir wollen einander diesen Frieden wünschen.

Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind können wir zwar nicht. Wir können einander aber den Frieden Christi wünschen, indem wir einander zuwenden und uns voreinander vorneigen oder einander freundlich zunicken. – Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

## ABSCHLUSS

### Vermeldungen

Neben Hinweisen aus dem Gemeindeleben kann es sinnvoll sein, noch einmal darauf hinzuweisen, wie sich das Verlassen der Kirche vollziehen soll – und dass es vor der Kirche nicht zu Gruppenbildungen kommen möge.

### Segensbitte

GL 13,1

Beim Segen kann man dazu einladen, dass Menschen, die einander nahestehen und zusammen wohnen (Partner/Eltern/Kinder) sich zur Segensbitte ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

Der Text der Segensbitte ist in der Uns-Form abgedruckt und kann so von Gottesdienstbeauftragten gesprochen werden. Geistliche Vorsteher können die Ihr-Form wählen.

V Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Heil.

V Und so segne uns der allmächtige Gott,  
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

## Entlassung

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

## Auszug

Festliche Orgel-/Instrumentalmusik beschließt den Gottesdienst und trägt dazu bei, dass die Gläubigen sich bestärkt auf den Heimweg machen können.

Ines Klepka, Pastoralreferentin  
Hannover



## ANHANG 1

### PREDIGTMODELL

[www.virc.at](http://www.virc.at)

Advent – eine Zeit, die in verdichteter Form widersprüchliche menschliche Erfahrungen benennt und ausdrückt: zum Einen erleben wir immer wieder, wie viel Not in unserem Leben, in unserer Welt präsent ist – sowohl Not und Leid, die aufgrund unechten und sündhaften Verhaltens entstehen, als auch tiefe Not, die sich jeder Schuldzuweisung entzieht, die einfach so einbricht in unser persönliches Leben und in die Menschheitsgeschichte. Leid, das aufgrund von persönlichem sündhaftem Verhalten entsteht, bedarf auch der persönlichen Umkehr und Buße. Dafür steht in den Lesungen des heutigen Sonntags die Gestalt Johannes des Täufers, des letzten großen und unermüdlichen Vorläufers und Propheten, der wusste, dass es neben den mahnenden Worten auch der ausdrücklichen Tat bedarf, und der die Bereitschaft der Menschen zur inneren Reinigung mit dem Zeichen der auch äußeren Reinigung unterstrich.

Neben der Erfahrung von eigener Schuld erleben wir aber auch immer wieder, sowohl in unserem eigenen Leben als auch in der Geschichte der gesamten Menschheit, so etwas wie Verstrickung und Verflochtenheit in große Schuldzusammenhänge, die nicht durch persönliches Verhalten ausgelöst sind und die oft eine unerwartete und unglaubliche Spirale des Unheils und des Bösen entwickeln, deren Anfang vielleicht schon Generationen vor uns liegt. In diese Situation von scheinbar absolutem Ausgeliefert-Sein, Hoffnungslosigkeit und Resignation hinein, die von uns mit menschlicher Willenskraft allein kaum aufzulösen sind, spricht ein weitere Prophet zutiefst erlösende und befreiende Worte. Diese Worte können uns Trost und Wegbegleitung in unserer persönlichen Ohnmachtsgeschichte sein, sind gleichzeitig aber auch der gesamten Menschheit als Hoffnung und Verheißung zugesagt. Sie mögen uns als Erinnerung an

unseren Auftrag dienen, uns mitzusorgen darum, dass die ursprüngliche Ordnung Gottes wiederhergestellt werde. So wie seinerzeit im alten Israel, das alle 50 Jahre ein „Gnadenjahr des Herrn“ ausrief, um jedem Menschen die Chance auf ein menschenwürdiges Leben zurückzugeben.

Nie werden wir uns ganz dieser Dimension des Bösen und des Leids entziehen können. Das macht auch die Spannung des Schon-mit-der-Erlösung-Beschenkt-Seins und des Sie-noch-nicht-bis-in-alle-Tiefe-Erfahrens aus, auf die der Advent so bewusst unseren Blick richtet. Doch Gott beschenkt uns gleichzeitig mit jenen Gaben und Fähigkeiten, die uns befähigen uns einzuhüllen und zu schützen. Und dort, wo unsere eigenen Fähigkeiten versagen, umhüllt Er uns selbst mit einem großen Mantel. „Von Herzen freue ich mich am HERRN. Meine Seele jubelt über meinen Gott. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit.“ (Jes 61,19). Ist das nicht Grund genug zur Freude und Dankbarkeit am heutigen Sonntag „Gaudete“?